

Erfahrungsbericht Universität Tartu (WiSe 25/26)

Vorbereitung:

Ich habe mich im dritten Semester meines Studiums im Master Management für einen Auslandsaufenthalt an der Tartu Ülikool entschieden. Ich wollte eher in den Norden und mich hat Estland sehr angesprochen, da es sich um ein kleines Land mit skandinavischen Einflüssen handelt und als digital sehr fortschrittlich gilt.

Zur Anreise nach Tartu hat man verschiedenste Möglichkeiten. Ab Berlin gibt es beispielsweise Direktflüge mit Ryanair oder airBaltic nach Tallinn. Von Tallinn aus fährt direkt vom Flughafen alle 30-60 Minuten ein LuxExpress Reisebus nach Tartu. Die Tickets für den Bus zwischen Tallinn und Tartu kosten in der Regel 8-11 Euro (mit 26% Rabatt für unter 26-Jährige). Besonders empfehlen kann ich den doppelstöckigen Superior-Bus, aber alle Busse sind sehr komfortabel mit Kaffeemaschine, bequemen Sitzen und Entertainment-System an jedem Sitz. Die Fahrt dauert ca. 2,5 Stunden. Auch Tartu hat einen kleinen Flughafen, der jedoch nur von Finnair ab Helsinki bedient wird. Einige Erasmus-Studis sind von Deutschland (z.B. Hamburg oder Düsseldorf) mit Finnair über Helsinki direkt nach Tartu geflogen. Eine weitere Möglichkeit ist ein Direktflug nach Riga (z.B. mit airBaltic von Frankfurt / Hamburg), von dort fährt ein LuxExpress täglich in etwa 4 Stunden direkt nach Tartu. Ab März 2026 soll es auch einen Flug mit airBaltic von Hamburg nach Tallinn geben. Ich habe mich für einen Flug mit Lufthansa über Frankfurt nach Tallinn entschieden und bin von dort mit dem LuxExpress nach Tartu. Dies lohnt sich allerdings meist nur, wenn man direkt den Rückflug dazubucht. Zum LuxExpress gilt es noch zu beachten, dass offiziell 1 großes Gepäckstück und ein zusätzliches kleines Handgepäckstück erlaubt sind. Ich hatte 2 große Gepäckstücke und einen Handgepäck-Trolley und habe mir daher vorsorglich 2 Bustickets gekauft, die Busfahrer waren allerdings sehr nett und hätten mich auch so mitgenommen, das ist aber natürlich nicht garantiert.

Wenn man im Tartu Student Hostel (Raatuse 22), dem einzigen Studierendenwohnheim für Erasmus-Studis, wohnen möchte, sollte man sich direkt bewerben, wenn das Bewerbungsportal geöffnet ist. Dies gilt insbesondere, wenn man ein Einzelzimmer haben möchte, denn i.d.R. wurde pro Wohneinheit mit 3 Zimmern 1 Zimmer zur alleinigen Nutzung vergeben und die 2 anderen von je 2 Personen bewohnt. Bei der Bewerbung gilt „first-come, first-served“. Zu beachten ist, dass man den Wohnplatz hier ausschließlich ab Beginn der empfohlenen Ankunftszeit (max. 2 Tage vor Beginn der Willkommensveranstaltungen) bis zum Ende des Semesters mieten kann. Die Wohneinheiten dort sind alle mehr oder weniger identisch mit 3 Zimmern, die jeweils 2 Betten, 2 Schreibtische und 2 Schränke haben, sowie Küche, Bad und Dusche. Ich selbst habe mich gegen das Student Hostel entschieden und bin stattdessen im Rare Apartments untergekommen. Hierbei handelt es sich um eine Unterkunft mit verschiedensten Mikro-Apartments und ohne Rezeption. Der Vorteil ist, dass der Preis auf den Tag genau berechnet wird und somit flexibel eine frühere bzw. spätere An- & Abreise möglich sind. Ich habe eines der günstigsten Apartments gemietet und im Monat ca. 100€ mehr gezahlt als ein Zimmer zur alleinigen Nutzung im Student Hostel gekostet hätte. Wer allein und etwas schicker wohnen möchte, ist hier meiner Meinung nach aber sehr gut aufgehoben. Die Mikro-Apartments sind sehr modern mit eigenem Bad, kleiner Küchenzeile und Schreibtisch sowie einem ausgesprochen komfortablen Bett (also alles, was man braucht). Im Keller gibt es Waschtrockner sowie Staubsauger und Bügelutensilien zum Ausleihen. Küchenutensilien und Bettwäsche/Handtücher Service kann man monatlich dazubuchen. Außerdem ist die Unterkunft nur ca. 2 Minuten Fußweg vom Student Hostel entfernt. Direkt gegenüber vom Raatuse 22 gibt es auch noch das Hugo Stay, welches sehr ähnlich zu Rare Apartments ist (jedoch mit Dachterrasse und kleinem Gym). Der Preis für Langzeitaufenthalte gilt dort allerdings erst ab einer Dauer von 1 Jahr. Für 1 Semester in Tartu ist es daher meiner Meinung nach zu teuer.

Vor Ort:

Von der fortschrittlichen Digitalisierung Estlands im öffentlichen Bereich, merkt man als Erasmus-Studi zuerst recht wenig; wer sich mehr als 3 Monate in Estland aufhält, muss sowohl einen ID-Code beantragen als auch seinen Wohnsitz registrieren (und offiziell auch eine ID-Card beantragen). Da das alle machen müssen, kann es gerade am Anfang schwierig und nervig sein, sich darum zu kümmern. Nachdem ich beim Welcome-Center einmal wegschickt wurde, hatte ich in der nächsten Woche bei einem anderen „Bürgerservicecenter“ mehr Glück und ich konnte kurz vor Feierabend ohne Termin noch meinen ID-Code beantragen und den Wohnsitz melden. Für beide Anliegen muss man ein Papierformular ausfüllen, da fühlt man sich also doch wieder etwas weniger weit von der Heimat entfernt :). Für die ID-Card bräuchte man dann noch einen Termin bei der Polizei (lange Wartezeiten) und müsste 45€ zahlen. Viele Erasmus-Studis haben das aber nicht gemacht. Mit dem ID-Code hat man dann theoretisch die Möglichkeit, sich eine personalisierte Bus-Karte ausstellen zu lassen und somit bei Busfahrten zu sparen.

Generell kann man in Tartu, wie auch in Göttingen, fast alles zu Fuß erreichen. Zudem gibt es ein Bike-Sharing und natürlich Bolt-Scooter. Auch die Taxis des estnischen Unternehmens Bolt sind sehr preiswert. Direkt neben dem Student Hostel gibt es einen kleinen Supermarkt (Selver ABC) und ca. 2 Minuten weiter einen Weiteren (Coop). Größere Supermärkte befinden sich in 10-15 Minuten Fußdistanz. An dieser Stelle ein paar Tipps: Lebensmittel sind teurer als in Deutschland, aber es gibt etwas außerhalb von Tartu auch Lidl (und das lohnt sich). Außerdem gibt es überall Kundenkarten, ob im Supermarkt, bei Jysk oder sogar in der Apotheke. Ich empfehle auf jeden Fall 1€ für die Coop-Kundenkarte zu investieren, da die Ersparnisse auf einzelne Produkte teils wirklich groß sind. Vegetarische und vegane Ernährung ist in Estland nicht ganz so einfach wie in Deutschland aber auf jeden Fall machbar, Vorsicht aber bei den Backabteilungen (in gefühlt jedem herzhaften Produkt versteckt sich eine Wurst oder Ähnliches, im Zweifel hilft Google-Übersetzer mit der Kamera).

Als Studi der WiWi-Fakultät hat man eigentlich alle Veranstaltungen im Delta-Gebäude. Dies ist modern und gut ausgestattet. Vom Student Hostel läuft man etwa 10-15 Minuten dorthin und da i.d.R. nichts um 8 Uhr beginnt, ist der Weg sehr machbar. Für mich neu waren 4-Stunden-Vorlesungen und die vielen verschiedenen Prüfungsleistungen. Es gibt zwar auch teilweise Klausuren, die zählen aber nicht zu 100% der Gesamtnote, sondern zusätzlich zu Gruppenarbeiten, Hausaufgaben oder Präsentationen. Das nimmt natürlich etwas Druck, kann aber auch teils etwas verwirrend sein. Ich persönlich fand es spannend, mal ein anderes Konzept universitärer Lehre kennenzulernen. Die Ansprüche sind nicht zu hoch und Bewertungen fair.

Viele coole Events werden während des Semesters von ESN organisiert. So gab es zum Beispiel verschiedenste Partys, Karaoke, Quiz-Nights, Beerpong-Turnier, Paintball, Stadttouren, Trip nach Südestland mit Kanutour und natürlich auch Reisen. Ich war im Rahmen der Kooperation von ESN und Timetravels von Tartu aus ein Wochenende auf Saaremaa (größte Insel Estlands) und Ende November in Saariselkä (Lapland, Finnland). Beide Trips kann ich sehr empfehlen! Mit Freunden habe ich zudem je ein Wochenende in Riga (Hauptstadt Lettlands) und Pärnu („Sommerhauptstadt“ Estlands) organisiert. Durch die Anreise mit LuxExpress und Unterkunft im Airbnb sind solche Trips kostengünstig machbar und lohnen sich auf jeden Fall. Außerdem habe ich ein paar Tage einen Freund in Helsinki besucht. Auch die finnische Hauptstadt lässt sich mit dem LuxExpress nach Tallinn und einer der vielen Fähren von Tallinn nach Helsinki gut von Tartu aus bereisen. Um Polarlichter zu sehen, braucht man aber nicht einmal weiter nach Norden zu reisen; wir hatten das Glück und konnten sie bei passenden Bedingungen auch in Tartu und auch schon im September zumindest erahnen. Wer gerne in der Natur unterwegs ist, dem kann ich auch eine Tageswanderung in Taevaskoja empfehlen. Dies ist eines der beliebtesten Attraktionen Estlands und mit dem Zug von Tartu für 3€ pro Strecke gut erreichbar.

Impressionen:



Delta-Gebäude Tartu



Taevaskoja



Rathaus Tartu



Riga



Saaremaa



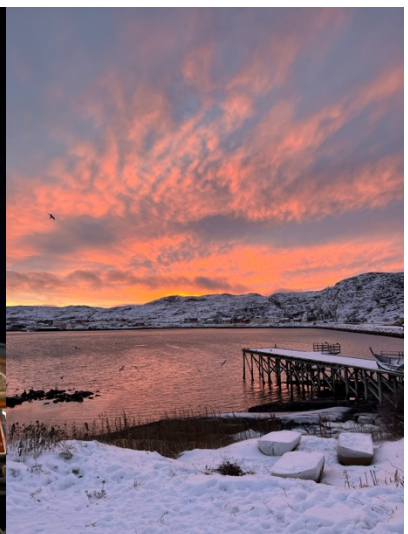
Kanutour in Südestland



Helsinki



Unsere Unterkunft in Lappland



Arktischer Ozean in Bugøynes
(Lappland, Norwegen)